

## XII. ABSCHNITT: 1875 BIS 1900

# Das Zeitalter der Technik

## 2. TEIL: GRÜNDERZEIT UND JUGENDSTIL

Trotz vieler Krisen und zunehmender Umwölkung des politischen Horizonts, die schließlich den Weltkrieg herbeiführte, waren dem neuen deutschen Kaiserreich über vier Jahrzehnte Frieden beschieden, in denen es sich neben dem schon bestehenden starken Heer vor allem eine bedeutende Flotte schuf und Kolonien erwarb, die jede Großmacht braucht: zur zollfreien Einfuhr der fehlenden Rohstoffe, zum Absatz eigener Exportwaren und schließlich als notwendigen Lebensraum ihrer wachsenden Bevölkerung. Für die deutsche Flotte und den Schutz der Nordseeküste war es von Bedeutung, daß das britische Helgoland 1890 durch Tausch gegen Sansibar an Deutschland kam und neben den Kriegshäfen als Flottenstützpunkt ausgebaut wurde. Der wirtschaftliche Aufstieg dauerte an. Zwar waren in den 70er Jahren zahlreiche vor-schnell gegründete und auf Spekulation aufgebaute Unternehmungen wieder zusammengebrochen — man nannte diese Jahre geradezu die „Gründerzeit“ — doch beeinträchtigten diese Folgeerscheinungen des siegreichen Krieges und der politischen Neugestaltung den Aufschwung nur vorübergehend. Das Wachstum der Städte stieg weiter und mit ihm die Entwicklung von der Kleinstadt zur Großstadt und die einzelner Großstädte zu Weltstädten von internationaler Geltung. Vor allem die Reichshauptstadt Berlin überflügelte an Einwohnerzahl bald alle anderen deutschen Städte. Auch die technischen Erfindungen schritten in dem Tempo fort, das die Entwicklung der Naturwissenschaften schon seit Jahrzehnten eingeschlagen hatte. Der Telegraph wurde zu einem der wichtigsten Nachrichtenübermittler auch über den Ozean hinweg von Kontinent zu Kontinent. Hinzu trat die Fernübertragung des Gesprochenen im Telephon. Öl- und Petroleumlampen waren bereits durch das Gaslicht ersetzt worden. Die Erfindung